

PFARRBLATT LINZ-ST. ANTONIUS

# ANTONIUS-RUF

Sommer/Herbst 2023

Nr. 244

So schön schmückt  
Gott unsere Wege...

Breitblättriges Knabenkraut  
(*Dactylorhiza majalis*),  
die Orchidee der Feuchtwiesen,  
blüht von Mai bis Juli und steht auf der  
Roten Liste der gefährdeten Pflanzen.



## Liebe Pfarrgemeinde!

Sommer - Sonne - Urlaub! Endlich kann ich den Alltag für eine Zeit lang hinter mir lassen.

Nichts tun und mit der Seele baumeln – herrlich! Aber darüber hinaus soll dieser Sommer ein ganz besonderer für mich werden. Ich hab' mir nämlich vorgenommen, mich auch ein wenig um geistigen Tiefgang zu bemühen. Ich möcht' sozusagen an meine Wurzeln gehen. Einfach einmal nachschauen, ob das, was mich im Alltag zu tragen scheint, auch tatsächlich tragfähig ist.



An die Wurzeln gehen erfordert den Mut, mich mit den Fragen „*Wer bin ich? Was macht mich aus? Was ist die Triebfeder meines Handelns?*“ auseinanderzusetzen. Und das führt mich interessanterweise in weiterer Folge zu einer Begegnung mit Gott. Und das ist ein zutiefst persönlicher Akt.

Begegnung mit Gott ist weder auf Knopfdruck abrufbar noch durch irgendwelche Rituale machbar. Ein feierlicher Rahmen in einer schönen Kirche mit Blumen, Weihrauch und Orgelklang kann das mitunter fördern, nicht aber ersetzen.

**In diesem Zusammenhang fällt mir die Geschichte wieder ein, in der ein alter und weiser Mönch mit den jungen Mönchen des Klosters täglich eine Abendmeditation hält. Als eines Tages die Klosterkatze während dieser Zeit in die Kapelle läuft und stört, ordnet der alte Mönch an, die Katze möge während dieser Zeit draußen festgebunden werden. Und von da an kann man wieder ungestört meditieren. Die Jahre vergehen. Schließlich stirbt der Mönch und bekommt einen Nachfolger. Dieser hält sich streng an die Tradition, dass während der Abendmeditation draußen eine Katze angebunden sein muss. Als schließlich eines Tages auch die Katze stirbt, wird rasch eine neue Katze angeschafft, um sie während der Abendmeditation vor der Kapelle anbinden zu können. Aber weil die einfachen Leute den Sinn dieser Maßnahme nicht verstehen, treten nun Theologen auf den Plan und schreiben ein zweibändiges Werk mit vielen Fußnoten über die unbedingte Notwendigkeit einer angebundenen Katze während der Abendmeditation. Mit der Zeit jedoch kommt die Abendmeditation selbst ganz außer Gebrauch. Niemand interessiert sich mehr dafür. Aber mit größter Treue wird wenigstens der Ritus des abendlichen Katzenanbindens beibehalten...**

Eine verrückte Geschichte! Aber ist sie wirklich so weit hergeholt?

Möge Gott mich davor bewahren, ihn in leeren Riten zu vermuten!

Schönen Urlaub wünscht

Ihr Pfarrer

Franz Zeiger

**Zugegeben**, ich gehöre nicht zu den „echten“ Pilgern, die kilometerlange Fußmärsche zurücklegen und wochenlang den Naturgewalten ausgesetzt sind. Vermutlich bin ich der einzige von meinen Geschwistern, der nicht zumindest einmal den Jakobsweg gegangen ist.

Ich bin eher von der „bürgerlichen Sorte“, die mit dem Bus fährt und sich zwischendurch eine kleine Fußwanderung gönnt. Dennoch habe ich auch bei solchen Pilgerfahrten die göttliche Gnade wirken sehen, vor allem dank der Momente des Gebetes, der Katechesen oder der geistlichen Impulse. Ganz prägend für mich wurden die Weltjugendtage. 6-mal durfte ich an diesen Treffen teilnehmen: Rom 2000, Toronto 2002, Köln 2005, Sydney 2008, Madrid 2011 und Krakau 2016. Am Weltjugendtag 2023 in Lissabon werde ich leider nicht teilnehmen können. Ich halte die Stellung in Linz. Aber einige Jugendliche, die ich gut kenne (siehe auch Seite 11), werden diese Möglichkeit haben. Ich freue mich sehr für sie, fast so, als wäre ich selber mit dabei.

Die Weltjugendtage wurden vom Hl. Johannes Paul II eingeführt und finden alle 2 bis 3 Jahre statt. Dabei folgen hunderttausende, ja sogar Millionen von jungen Menschen aus der ganzen Welt der Einladung des Papstes, um miteinander zu beten, die Freude des Glaubens zu teilen und um ermutigende Worte des Nachfolgers Petri zu hören.

Als ich zum WJT 2002 in Toronto fuhr, war ich 19. Meine größte „Sorge“ war damals, einen *Football* zu kaufen und ein Foto in den *Niagara Falls* zu machen, also nicht besonders fromme Wünsche. Von einer Priesterberufung wollte ich auf keinen Fall etwas hören. Als ich am letzten Tag mit den anderen Teilnehmern meine Erfahrung teilte, meinte ich, ich hätte mir doch eine starke Gotteserfahrung gewünscht – „wie ein Sturm“. Nachdem die Pilgerfahrt eher ruhig verlaufen war, dachte ich, jetzt müsse ich lernen, Gott in den kleinen unspektakulären Ereignissen des Alltags zu entdecken.

Aber die Erlebnisse dieses WJTs begleiteten mich in den darauffolgenden Monaten weiter: neue Freundschaften, ein Wunsch, Christus tiefer kennenzulernen, eine verborgene Liebe, Dankbarkeit... All diese Elemente wurden zu Meilensteinen eines neuen Weges, den Gott vor meinen Augen ausbreitete. Drei Monate später kam dann doch noch der „Sturm“! Ich brach innerhalb von zwei Wochen mein Anglistikstudium ab, verließ meine Heimat und wurde nach Wien ins Diözesane Missionspriesterseminar gesandt...

Das ist aber eine andere Geschichte!

Pilgerfahrten haben das Leben der Menschen seit eh und je beeinflusst, weil sie uns daran erinnern, dass wir überhaupt Pilger auf dieser Erde sind. Ich wünsche uns – jedem in seiner bestimmten Situation – ein offenes Ohr für die Stimme Christi, damit er uns führen kann auf dem Weg zu unserem wahren und glücklichen Ziel.

*Ihr/euer Kaplan  
Daniel Sancho Mengod*



## **Odilia vom Elsass** auch **Otilie, Odilie oder Odile.**

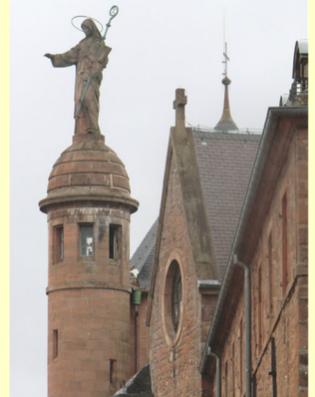
\* um **660** im Elsass oder Burgund;  
† um **720** im Kloster Niedermünster beim  
Odilienberg (Elsass/FR),

war Äbtissin und wird als Schutzpatronin des Elsass  
und des Augenlichtes verehrt.

Ihr Gedenktag ist der 13. Dezember.

Der Name *Odilia* ist eine Nebenform von *Otilie* und  
stammt aus dem Althochdeutschen.

Odiles Biographie basiert hauptsächlich auf einer  
Legende aus dem 10. Jhdt. Nach dieser Erzählung  
wurde sie als Tochter des Herzogs Eticho  
(vermutlich ein Vorfahre der Habsburger) und des-  
sen Frau Bersinda (Berswinde) auf der Hohenburg  
geboren. Da sie blind zur Welt kam, wollte ihr Vater  
sie töten lassen. Die Mutter rettete Odilie, indem sie  
sie durch eine Amme in ein Kloster bringen ließ.  
Wahrscheinlich in das Kloster von Baume-les-  
Dames östlich von Besançon.



*Odilia segnet das Elsass  
Statue auf dem Dach des  
Klosters Odilienberg*



*Odile wird getauft:  
Statuen in der Pfarrkirche St-  
Martin in Baume-les-Dames*

Als O. im Alter von zwölf Jahren durch den Wanderbis-  
chof Erhard von Regensburg getauft wurde (er soll  
von einem Engel zu ihr gesandt worden sein), konnte  
sie plötzlich sehen.

Sie kehrte zu ihren Eltern zurück, musste aber wiede-  
rum vor ihrem gewalttätigen Vater fliehen, der sie  
verfolgte. Die Legende berichtet, dass sich auf ihrer  
Flucht nahe der heutigen Kapelle St. Otilien bei Frei-  
burg ein Felsspalt auftat, in dem sie sich verstecken  
konnte. Herabstürzende Steine sollen den Vater  
schwer verwundet haben.

*Einer anderen Quelle zufolge liegt der Felsspalt bzw.  
die Höhle, die O. vor ihrem brutalen Vater rettete, in  
Arlesheim (südl. von Basel). Jedenfalls ist an beiden  
Orten eine Verehrung bis ins 15. Jhdt. feststellbar.*

Jahre später besuchte O. den inzwischen schwerkran-  
ken Vater, der sich mit ihr versöhnen wollte und ihr  
einen Platz auf dem Mont Sainte-Odile schenkte. Darauf gründete sie 690  
ein Frauenkloster und pflegte dort auch ihre Eltern bis zu deren Tod.

O. starb um 720 im ebenfalls von ihr gegründeten Kloster Niedermünster  
am Fuße des Odilienberges. Begraben ist sie *auf* dem Odilienberg, welcher  
der wichtigste Wallfahrtsort des Elsass ist. Die dortige Quelle gilt als hilf-  
reich bei Augenleiden.

Die meisten der Heiligen Otilie geweihten Kirchen und Kapellen befinden  
sich aber in Deutschland.

## Oswald von Northumbrien



St. Oswald, Holzfigur aus dem 13. Jhdt.

Oswald wurde um das Jahr **604** in Northumbria, einem Königreich im Nordosten von England, geboren. Sein Vater, Æthelfrith, war ein bedeutender König, während seine Mutter, Acha, eine Prinzessin aus dem Königreich Deira war. Als Oswald noch ein Kind war, wurde sein Vater von König Edwin besiegt, und Oswald musste nach Schottland fliehen, wo er im Kloster von Iona von Mönchen erzogen wurde.

Im Jahr 634 kehrte Oswald nach Northumbria zurück, um seinen Anspruch auf den Thron geltend zu machen. Er führte eine erfolgreiche Rebellion gegen König Edwin und wurde selbst zum König von Northumbria gekrönt. Oswald war ein tapferer und kluger Herrscher, der sein Königreich konsolidierte (konsolidieren=stärken, festigen) und es zu einer Zeit des Friedens und des Wohlstands führte.

Anno **642** wurde Oswald in der Schlacht von Maserfield von König Penda von Mercia besiegt und getötet. Da man seinen Tod als Märtyrertod betrachtete, wurde er bald danach als Heiliger verehrt. Auch zahlreiche Wunder wurden ihm zugeschrieben.

Wie auch bei anderen Heiligen wurden einzelne Körperteile des Leichnams als Reliquien an unterschiedliche Orte verbracht. Der Leib selbst ist in Bamburgh begraben, welches zu einem wichtigen Wallfahrtsort wurde.

Das Leben des Heiligen Oswald hatte enormen Einfluss auf die Christianisierung Englands. Er wurde als Symbol für Tapferkeit, Frömmigkeit und königliche Tugenden verehrt. Sein Andenken und seine Verehrung haben bis heute in der englischen Kirche Bestand.



Kopfreliquiar/12. Jhdt. im Dommuseum in Hildesheim



Auch in Österreich und Deutschland gibt es zahlreiche Orte und Pfarrkirchen, die nach dem heiligen Oswald benannt sind, z.B. St. Oswald bei Freistadt mit der gleichnamigen Kirche (siehe Bild).

Die Grundfassung dieses Textes wurde von ChatGPT (KI) verfasst und inhaltlich mittels Internetrecherche geprüft.  
Bilder : Wikipedia und [www.oberoesterreich.at](http://www.oberoesterreich.at)



## Allerlei aus dem Kindergarten Sonnenschein...

Auch im Kindergarten feierten wir mit **Kaplan Daniel** seinen **40. Geburtstag**. Wir bemühten uns sehr, für ihn besonders schön zu singen ☺. Außerdem haben wir Kaplan Daniel beigebracht, den Geburtstagstanz zu tanzen, was er dann auch

gleich mit einigen Kindern machte. Es war sehr lustig! Weil wir uns derzeit viel mit dem Thema Baum beschäftigen, schenkten wir dem Geburtstagskind eine selbstgestaltete Kerze mit einem Baum darauf. Was wir dir noch sagen möchten, lieber Daniel:

*„Wir freuen uns immer, wenn du zu uns in den Kindergarten kommst!“*



Ziemlich kalt und regnerisch war es am **Palmsonntag**, dennoch feierten wir mit der Pfarrgemeinde den Einzug Jesu in Jerusalem. Mit unseren selbstgebastelten Palmbüschen, drei schönen Liedern und einem Tanz durften wir die Messfeier bereichern.

Lieben Dank an die Eltern, die mit ihren Kindern immer unsere Kirchenfeste besuchen.

Ohne Ihr Wohlwollen und Ihr Mitmachen wäre das alles gar nicht möglich!



Viele Blumenzwiebeln stecken im Kindergarten unter der Erde verborgen: Jedes Jahr warten wir ungeduldig darauf, bis die Blumen mit Hilfe des Wassers, der Sonne und der Kraft der Erde zu sprießen beginnen. Sooft wir draußen im Garten sind, beobachten wir das Wachsen unserer **Frühlingsboten**. Welche Blume wird wohl aus den einzelnen Zwiebeln heraus-

kommen? Und - welche Farbe wird sie haben?



Auch unsere **Apfelbäumchen**, die wir im Herbst gepflanzt haben, haben wunderschön geblüht.. Mittlerweile kann man schon winzige Früchte erkennen. Weil die Bäume noch so klein sind, können wir den Äpfeln beim Wachsen zusehen. Das ist wirklich eine spannende Sache. Wir können es kaum erwarten, im Herbst die Äpfel unseres Apfelbaumes pflücken zu können. Wie sie wohl schmecken werden?

### Die Polizei bei uns zu Gast



Wie in den vergangenen Jahren hat uns auch heuer der freundliche Polizist mit dem tollen Polizeiwagen wieder besucht und uns klargemacht, dass es lebenswichtig ist, im Straßenverkehr immer achtsam und vorsichtig unterwegs zu sein. Eindrucksvoll hat uns der Polizist erklärt, WIE wir uns verhalten sollen und WORAUF wir besonders achten müssen. Das ist für alle Kinder wichtig, besonders aber für die Schulanfänger, da sie ja im Herbst dann zur Schule gehen müssen. Am lustigsten war es aber, zusammen mit dem Polizisten den Polizeibus zu besichtigen und die Sirene zu betätigen. *Danke, Herr Polizist!*



Auf dem Bild links könnt ihr „unseren Alois“ bei der Arbeit sehen. ER IST ES der (unter anderem) unseren wunderschönen Garten so toll in Schuss hält: Hecken schneiden, Rasen mähen, neuen Rindenmulch streuen oder wenn irgendetwas kaputt ist - Alois ist immer zur Stelle!

*Lieber Alois, wir sind sooo froh, dass wir dich haben und danken dir sehr herzlich dafür, dass du immer für uns da bist!*

*Im Namen der KG-Kinder  
Maria Lehner*

# LESENACHT der

VOLKSSCHULE 45  
LERNWERKSTATT FÜR



# „Die kleine Hexe“



Es ist wohl schon zu einem Brauch geworden, dass jedes Kind im Laufe der Volksschuljahre mindestens einmal mit

der Lehrerin und den Klassenkameraden in der Schule übernachtet. Wie diese gemeinsamen Stunden organisiert werden, hängt von den jeweiligen Pädagoginnen ab, die für ihre Klassen ein Thema auswählen, das Programm erarbeiten und es den Eltern vorstellen.

An einem Tag im Mai (von Freitag auf Samstag) war es dann soweit: Die Kinder der 3a- und der 3b-Klasse kamen in den Genuss einer Lesenacht. Mit Matten aus dem Turnsaal hatten die Schüler und Schülerinnen der 3a und 3b schon am



Vormittag ihre Klassenzimmer in ein gemütliches Nachtlager verwandelt. Und so kamen sie nun, mit Sack und Pack beladen und ein wenig aufgeregt, abends in die Schule zurück.

Nachdem die Kinder sich von den Eltern verabschiedet hatten, wurden die Sachspenden für das Frühstück verstaut, der Schlafplatz im Klassenraum bezogen und individuell gestaltet. Natürlich war auch das ein oder andere Kuscheltier mit dabei.

Frau Gutenbrunner und Frau Danninger präsentierten ihren Schützlingen „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler und jedes Kind bekam ein Buch. Es wurde daraus vorgelesen, aber auch selber gelesen. Ganz leise,



jeder für sich. Mit dem neuen Hexen-Bleistift war es ein Leichtes, die in den Stationen vorbereiteten Arbeitsblätter zu erledigen! Hex, hex...! ☺

Bei einer Lesenacht darf natürlich die Nachtwanderung nicht fehlen. Mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen betraut und mit Stirnlampen ausgerüstet, ging es zum Wäldchen am Lissfeld. Die aufgeregte Spannung der jungen Nachtschwärmer war beinahe greifbar!

Wohlbehalten wieder in der Schule angekommen, durften die Kinder noch *Oskar* kennenlernen. Nun, wer *Oskar* ist, wo er wohnt und was er macht, das verraten wir nicht. Das ist ein Geheimnis! Die nächsten Übernachtungsgäste werden es herausfinden...



Letztlich haben alle (auch wenn so manches Kind anderes behaupten mag) tief und fest geschlafen und sich am Morgen sehr über das

von einigen Mamas vorbereitete Frühstück gefreut!

### **Was die Kinder berichten:**

*Am besten hat mir die Nachtwanderung gefallen. Gruselig fand ich, dass ich mit meinem Freund über Geister und Monster gesprochen habe. (Roman)*

*Am besten hat mir gefallen, dass ich mit meiner Freundin unter der Decke Gruselgeschichten erzählt habe. (Mariami)*

*Mir hat die Nachtwanderung sehr gefallen und das lange Plaudern mit meinem Freund Roman. Gruselig fand ich das Erlebnis mit Oskar. (Samuel)*

*Toll fand ich, dass wir die Geschichte der kleinen Hexe gelesen haben. (Nika)*

*Spannend war, dass wir in den Wald gegangen sind und coole, gruselige Sachen gemacht haben. (Silav)*

*Aufregend war, dass wir die Mutprobe machen durften. (Isa)*

*So toll war, dass wir lange aufbleiben durften. (Melina)*

Unter dem Motto „**Im Reich der Kobolde**“ werden auch die Kinder der 1a, 1b und 1c in der letzten Schulwoche von ihren Lehrerinnen zu einer Lesenacht eingeladen.



Mireille Kepplinger

## 7. Mai - Erstkommunion in St. Antonius



Die 15 Erstkommunionkinder der Hausleiterschule mit Kaplan Daniel Sancho Mengod und ihrer Religionslehrerin Frau Elisabeth Sattler.

**Frau Sattler** wird nach 7-jähriger Tätigkeit an der VS45 in eine andere Schule wechseln. Schade, sehr schade, denn ihr Religionsunterricht, im immer feierlich gestalteten Religionsraum, war etwas ganz Besonderes für die Kinder. Überaus gerne kamen sie zu ihr, um nach dem Begrüßungsritual zu singen, zu tanzen, Geschichten von Gott zu hören..., und um in ihrer Individualität angenommen und geschätzt zu werden. Elisabeth Sattler hatte auch stets ein offenes Ohr für ALLES, was ihre Schützlinge bewegte...

*Liebe Elisabeth, vielen Dank für die schöne Zeit mit dir und alles Liebe und Gute für die Zukunft!*

*Karin Auzinger, Dir. VS45*



## Resurrexit - ein Musical der besonderen Art

Am **10. April** hatten wir, Jugendliche aus den Pfarren St. Antonius und Herz Jesu, die Freude, das Musical "Resurrexit" (Auferstehung) in St. Antonius uraufzuführen. Alle Zweifel, ob es dem Publikum gefallen würde, lösten sich spätestens nach dieser Vorstellung in Luft auf. Obwohl wir keine professionellen Sänger und Schauspieler sind, eröffnete Gott uns Wege, mit unseren Darstellungen und den berührenden Texten und Liedern Zugang zu den Herzen der Menschen zu erlangen.

Das Musical "Resurrexit", welches ursprünglich den Namen "Effata" (öffne dich!) trug, wurde von Wiener Jugendlichen vom Spanischen ins Deutsche übersetzt und im Rahmen der Vorbereitung auf den Weltjugendtag 2013 aufgeführt.

Inspiriert von der Botschaft haben wir das Stück für den diesjährigen Weltjugendtag an die uns verfügbaren Mittel angepasst und teilweise neu arrangiert. So entstand in den letzten Monaten das Musical "Resurrexit", das mithilfe von neun Liedern durch das Leben, bis zum Tod und zur Auferstehung Jesu führt.



Auch wenn die Proben teilweise sehr anstrengend waren und wir mitunter (selbst bei den Aufführungen) kleine Hindernisse und Pannen bewältigen mussten, spürten wir, wie Gott uns begleitet und geleitet: Langsam entstand aus dem anfänglichen "kleinen Chaos" ein wunderschönes Musical, das unsere Erwartungen über-

troffen hat und in dem die Verschiedenheit aller Talente Platz gefunden hat.

Seit der Premiere in St. Antonius haben wir das Musical fünf weitere Male an verschiedenen Orten aufgeführt. Wir danken Gott für die Herzlichkeit, mit der wir überall aufgenommen wurden und für die Ehre dafür beispielgebend gewesen zu sein, wie ER aus etwas Kleinem Großes schaffen kann.

Wir danken den vielen lieben Menschen, die uns zugehört und zugesehen und ihre Herzen für uns geöffnet haben, sodass es uns nun allen (finanziell) möglich ist, zum Weltjugendtag 2023 mit Papst Franziskus nach Lissabon zu reisen.

*Sarah Schütz, 18 Jahre*



Genau so lächelnd, dem Patienten zugewandt auf dem Bürosessel sitzend werden wir **Dr. Michael Hirsch**, den ehemaligen, langjährigen Hausarzt unseres Pfarrgebiets, der am **30. Mai 2023** völlig unerwartet entschlafen ist, in lieber Erinnerung behalten.

Dr. Hirsch übernahm 1984 vom ebenfalls sehr plötzlich verstorbenen Dr. Erich Weinas die Praxis am Hausleitnerweg 15. Nach längerer Suche konnten 1990 neue Praxisräume in der Spaunstraße 36 bezogen werden. 2017 trat Dr. Hirsch in den wohlverdienten Ruhestand und übergab die Ordination an seine Nachfolgerin.

Dr. Michael Hirsch war allseits beliebt, denn er war Arzt mit Leib und Seele und brachte allen seinen Patienten liebevolle Menschlichkeit entgegen. Oft ging seine Fürsorge weit über das normale Maß hinaus, z.B. wenn er nachts noch unterwegs war, um Hausbesuche zu machen. Möge ihm all das Gute, das er auf Erden getan hat, in der Ewigkeit vergolten werden! **Ruhe in Frieden, Michael Hirsch!**

## Notfallmama werden und Familien unterstützen!

**notfallmama**  
Eine Initiative von **KiB**



Der Verein **KiB Children Care** sucht zeitlich flexible und zuverlässige Menschen für die stundenweise Betreuung von Kindern zu Hause.

Notfallmamas entlasten Eltern in Betreuungsnotfällen, wie z.B. bei Krankheit der Kinder und/oder der Eltern. Als Notfallmama sind Sie Teil eines engagierten Netzwerks und können an regelmäßigen Treffen und Weiterbildungen teilnehmen.

Wenn Sie Kinder lieben und Ihre wertvolle Zeit gerne Familien unterstützend zur Verfügung stellen wollen, freuen wir uns über Ihren Anruf: **0664 6203040**

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.kib.or.at/notfallmama/notfallmama-werden/](http://www.kib.or.at/notfallmama/notfallmama-werden/) bzw. erhalten Sie per Telefon oder E-Mail.

Die KiB Children Care - Initiative **notfallmama** ist österreichweit 24 Stunden täglich erreichbar: Tel.Nr.: 0664 6203040 [info@notfallmama.or.at](mailto:info@notfallmama.or.at) [www.kib.or.at](http://www.kib.or.at)

## WÖCHENTLICH WIEDERKEHRENDE TERMINE:

### Messen:

Samstag:	18:00	Vorabendmesse (davor um 17:30 Rosenkranzgebet)
Sonntag:	9:30	Hl. Messe
Mittwoch:	8:00	Frauenmesse (davor um 7:30 Rosenkranzgebet)
Di, Do, Fr:	19:00	Wochentagsmessen (davor um 18:30 Rosenkranzgebet)

**Achtung! Mit Beginn der Winterzeit am 29. Oktober finden die Wochentagsmessen wieder um 18 Uhr statt und der Rosenkranz davor um 17:30 Uhr.**

### Sonstige Termine:

Freitag:	9:00 - 10:30	Legio Mariae
----------	--------------	--------------

## Termine vom 1. Juli bis 3. Dezember 2023

Sa, 1. Juli	19:00	„Pan-Romatic-Night“ - Panflötenkonzert mit Günter Hager in St. Peter, anschl. Petersfeuer.
So, 2. Juli		<b>Patroziniumsfeier in St. Peter</b>
	9:30	Festmesse mit Pfarrer Zeiger und einem Ehrengast aus Hamburg, anschl. Fest der Begegnung...
So, 2. Juli		<b>13. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30	Hl. Messe
Mi, 5. Juli	8:00	gestaltete Messe mit anschl. Frühstück ( <b>kfb</b> )
So, 9. Juli		<b>14. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30	Hl. Messe
	15-18 <sup>h</sup>	„Hoch auf dem gelben Wagen“, heiterer Volksliedernachmittag mit Pfarrer Zeiger in St. Peter
Mo, 10. Juli bis Mi, 12. Juli	tgl. 15-20 <sup>h</sup>	<b>Action Days</b> , Spiel und Spaß für Kinder
So, 16. Juli		<b>15. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30	Hl. Messe
So, 23. Juli		<b>16. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30	Hl. Messe
So, 30. Juli		<b>17. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30	Hl. Messe

So, 6. Aug.	<b>18. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe
So, 13. Aug.	<b>19. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe
Di, 15. Aug.	<b>Mariä Himmelfahrt</b>
9:30	Hl. Messe mit <b>Kräuterweihe</b> , anschließend werden die geweihten Kräuterbuschen verteilt
18:00	Gestaltete Anbetung in der Kirche.
So, 20. Aug.	<b>20. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe
So, 27. Aug.	<b>21. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe
So, 3. Sept.	<b>22. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe
So, 10. Sept.	<b>23. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe
Mo, 11. Sept.	17:30 Sitzung FA Liturgie
Fr, 15. Sept.	18:30 Weinverkostung: Weine, Kulinarisches und Bilder aus Italien, im Pfarrsaal Oed (Kostenbeitrag: 12 €).
So, 17. Sept.	<b>24. Sonntag im Jahreskreis (Kirchweihfest)</b>
9:30	<b>Festmesse</b> , anschließend Feier am Pfarrplatz
Do, 21. Sept.	19:30 Beginn der Katechesen, jeweils Mo und Do
Sa, 23. Sept.	9-14 <sup>h</sup> <b>Kindersachenflohmarkt</b> in der Pfarre Oed/Hlgst. Dreifaltigkeit, organisiert vom Pfarrkindergarten Oed
So, 24. Sept.	<b>25. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe
So, 1. Okt.	<b>26. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe
Mi, 4. Okt.	8:00 gestaltete Messe mit anssl. Frühstück ( <b>kfb</b> )
So, 8. Okt.	<b>27. Sonntag im Jahreskreis (Erntedankfest)</b>
9:30	Hl. Messe und Erntedankfeier mit dem <b>Kindergarten</b>
So, 15. Okt.	<b>28. Sonntag im Jahreskreis</b>
9:30	Hl. Messe

So, 22. Okt.

**29. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

Do, 26. Okt

**Nationalfeiertag**

8:00 Hl. Messe – Kapelle

**Beginn der Winterzeit**

So, 29. Okt.

**30. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

Mi, 1. Nov.

**Allerheiligen**

9:30 Hl. Messe

14:30 Ökumenisches. Totengedenken am Stadtfriedhof St. Martin

14:30 Friedhofsprozession und Gräbersegnung mit Diözesanbischof Manfred Scheuer am Barbarafriedhof

Do, 2. Nov.

**Allerseelen**

8:00 Hl. Messe für die Opfer der Kriege und der Gewalt auf der Straße

18:00 Totengedenken in der Kirche: Wir gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres.

So, 5. Nov.

**31. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

Mi, 8. Nov.

8:00 gestaltete Messe mit anschl. Frühstück (**kfb**)

So, 12. Nov.

**32. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

Mo, 13. Nov.

19:30 Letzte Katechese

So, 19. Nov.

**33. Sonntag im Jahreskreis**

9:30 Hl. Messe

So, 26. Nov.

**Christkönigssonntag**

9:30 Hl. Messe

Sa, 2. Dez.

16:00 **Adventkranzweihe**

16-18<sup>h</sup> **Kekserlmarkt**

So, 3. Dez.

**1. Adventssonntag (Bratwurstlsonntag)**

9:30 Hl. Messe  
Danach Bratwürsteessen im Pfarrsaal.

10:30 - 12<sup>h</sup> **Kekserlmarkt**

## DREI Pfarren - EIN Pfarrer

Da wir ja bekanntlich seit September 2022 einen gemeinsamen Pfarrer bzw. Pfarrprovisor haben, wäre es wirklich schön, wenn wir wechselseitig diverse pfarrliche Veranstaltungen besuchen würden, um uns einander anzunähern und um in Zukunft vielleicht das ein oder andere Projekt gemeinsam auf die Beine stellen zu können. In den Tabellen (Blattmitte) sind die Veranstaltungen, die in **St. Peter** stattfinden, gelb unterlegt!

Veranstaltungen der Pfarre **Heiligste Dreifaltigkeit** in Linz-Oed, welcher Mag. Franz Zeiger ebenfalls vorsteht, sind in den Termintabellen mit der Farbe Lila markiert .

## Action Days

für Kids von 8 bis 12 Jahren.

10.- 12. Juli 2023

in der Pfarre St. Antonius

Ein tolles Programm  
wartet auf DICH.

Jeder kann mitmachen!

Wir freuen uns auf DICH!

Wer dieses **super Angebot**  
annehmen und viel Spaß dabei  
haben möchte, kann sich  
noch schnell im Pfarrbüro  
(siehe unten) anmelden.

## Katechesen

### Glaubensverkündigung



21. Sept - 13. Nov  
montags und donnerstags  
jeweils 19.30 im Pfarrsaal

Freier Eintritt ohne Anmeldung

### Beichtgelegenheit und Aussprache:

jeweils ½ Stunde vor den Hl. Messen

### Pfarrsekretariat:

Bürozeiten: Di: 9 - 11 Uhr

Do: 9 - 11 Uhr

E-Mail: [pfarre.stantonius@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stantonius@dioezese-linz.at)

Website: [www.dioezese-linz.at/st-antonius](http://www.dioezese-linz.at/st-antonius)

Telefon: **0732 / 341 175**

**In dringenden Fällen kann die Pfarrleitung unter folgender  
Telefonnummer erreicht werden: 0676 / 877 651 94**

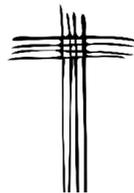


Gott, unser aller Vater, hat

## Frau Gertrude Pechmann

Hausleitnerweg 87,  
am 5. Juni 2023

im 98. Lebensjahr zu sich gerufen.



Frau Pechmann war der Pfarre St. Antonius treu verbunden, war doch ihr Gatte, DI Fritz Pechmann, der Architekt, der unsere Kirche geplant hat.

**Möge ihr Leben in der ewigen Heimat seine Vollendung finden!**

## Liebe LeserInnen des Antonius-Rufs!

Angesichts der derzeitigen Inflationsrate und der Teuerungswelle, die in alle Bereiche unseres Alltags hineinschwappt, wage ich es kaum, Sie auch noch um Spenden für unser Pfarrblatt zu bitten. Warum ich es dennoch tue, liegt daran, dass ich um Ihre **Großzügigkeit** weiß und um die **Wertschätzung**, die Sie unserem Pfarrblatt entgegenbringen. Dank Ihrer Spenden und einiger Werbeeinschaltungen war es auch im vergangenen Jahr wieder möglich, die Druckkosten für das Pfarrblatt, die aufgrund der Inflation ebenfalls gestiegen sind, zur Gänze abzudecken. Vielen herzlichen Dank dafür!



Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie es der Pfarre, sich das bei vielen so beliebte Pfarrmedium auch weiterhin leisten zu können, was in Zeiten wie diesen nicht selbstverständlich ist. (Ich weiß von Pfarren, in denen es kein Pfarrblatt mehr gibt!) Jeder Euro zählt und hilft mit, **unseren Antonius-Ruf** auch weiterhin finanzieren zu können! (*Zahlschein beiliegend*)

Für E-Banking Nutzer/innen: **IBAN: AT38 1500 0007 2138 8718**

Verwendungszweck: „Spende AR“

Diesen QR-Code können Sie in Ihrer Telebanking-App scannen. Damit werden die Empfängerdaten automatisch ausgefüllt. Sie müssen nur mehr den für Sie passenden Betrag einfügen.



*Zur Information:*

Da der Antonius-Ruf ehrenamtlich erstellt und verteilt wird, entstehen der Pfarre mit Ausnahme der Druck- und einigen Versandkosten keine weiteren finanziellen Belastungen.

**Für Ihre Spenden ein herzliches Dankeschön schon im Voraus!**

Im Namen der Pfarrleitung  
*Elisabeth Weilguny*



Oftmals betrachten Sie in unserem Blatt Bilder und Grafiken der Website **Pixabay**, die u.a. über 2 Mio. Fotos kostenfrei zur Verfügung stellt. Jeder kann sich bei Bedarf jederzeit ein passendes Bild herunterladen. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen das zur Kenntnis zu bringen. Dank an Pixabay und an alle Autoren für die schönen lizenzfreien Bilder.

*E.W.*

## Wallfahrt in die Umgebung der Wasserscheide

Die Wallfahrt am 24. Mai drohte eine nasse Angelegenheit zu werden, denn bei strömendem Regen wartete die 38-köpfige Wallfahrergruppe auf den Bus, der uns ins Mühlviertel bringen sollte. Im Laufe der Fahrt zeigte der Wettergott jedoch Erbarmen, sodass wir eine gute Stunde später die Wallfahrtskirche St. Michael in Oberrauchenödt (siehe Bild) in der Nähe von Sandl unter zwar kühlen, aber sehr sonnigen Verhältnissen erreichten. Der Standort der kleinen Kirche ist etwas Besonderes: Einerseits befindet sich dieser gotische Bau allein in der Landschaft auf einer Anhöhe, der eine gute Rundumsicht gewährt, andererseits verläuft hier auch die europäische Wasserscheide, bei der auf der einen Seite alle Bäche und Flüsse in Richtung Nordsee und auf der anderen Seite in Richtung Schwarzes Meer entwässern.

Die Kirche selbst besitzt einen sehenswerten Flügelaltar und eine der ältesten noch spielbaren Orgeln in Österreich. Christian Hoidn durfte auf diesem 1668 entstandenen Instrument spielen, sodass er uns bei der Messe auch musikalisch begleiten konnte.

Die meisten der mitgereisten WallfahrerInnen nahmen die Gelegenheit wahr, nach dem Gottesdienst einen kurzen Fußmarsch zum in der Nähe gelegenen Forellenwirt, der extra für uns aufgesperrt hatte, zu machen. Nachdem sich alle gelabt hatten, ging es weiter nach Sandl.



*Das Spielen an der alten Orgel verlangt Ehrfurcht vor dem Instrument*



*So arbeiteten die Hinterglasmaler im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.*

Das dortige Hinterglasmuseum beschreibt, dass diese Gegend früher bedeutend für die Glasproduktion und auch für die Erzeugung von Hinterglasmalereien war, welche auch in ferne Länder exportiert wurden. Heute üben die Kunst des Hinterglasmalens nur mehr einige wenige Personen aus.

Nach dem Besuch des Museums feierten wir noch eine Maiandacht in der Pfarrkirche Sandl (Bild, S. 19), bevor es nach einer abendlichen Stärkung wieder zurück nach Linz ging.

## Weitere Impressionen von unserer Wallfahrt ins schöne Mühlviertel:



*Warten beim „Wasserscheidebrunnen“ in Sandl*



*Maiandacht in der Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk in Sandl*



*Flügelaltar in der Wallfahrtskapelle*



*Mobiles Sägewerk zum Verarbeiten des vor Ort anfallenden Holzes*

Vielen Dank an Resi Mayrhofer und ihr Team für die perfekte Vorbereitung, welche die Wallfahrt zu einem stimmigen Tag werden ließ.

*Wilfried Hager*



*Pfarrkirche Sandl*

## 15. August - Maria Himmelfahrt

### Was wird gefeiert?

Maria ist als Mensch mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden. Das feiern die katholischen Christen am 15. August mit zahlreichen Gottesdiensten und Prozessionen. Eingeführt wurde der Tag im Jahr 431 von der Ostkirche. Die katholische Kirche hat ihn im 7. Jahrhundert übernommen.

### Marienverehrung und Kräuterweihe

Der Legende nach haben die Jünger Jesu, als sie das Grab Mariens öffneten, darin nicht den Leichnam, sondern Rosenblüten und Kräuter gefunden.



Daraus entwickelte sich der Brauch, Kräuter an Mariä Himmelfahrt zu weihen. Aus den Kräutern bereitete man bei Krankheiten einen Tee, falls ein Vieh krank wurde, wurden geweihte Kräuter ins Futter gegeben, bei Unwetter warf man Kräuter ins offene Feuer, um sich zu schützen. Den Brauch gibt es etwa seit dem 10. Jahrhundert.

*Bericht entnommen aus:  
[www.br.de/themen/religion/mariae-maria-himmelfahrt](http://www.br.de/themen/religion/mariae-maria-himmelfahrt)*

**Auch in unserer Pfarre** wird der Brauch der Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt gepflegt. Jedes Jahr kommen Frauen der **kfb** zusammen, um Kräuterbüschchen zu binden, die dann beim Gottesdienst am 15. August geweiht und anschließend an die Kirchenbesucher verteilt werden.



Der Heiterkeit sollen wir, wann immer  
sie sich einstellt, Tür und Tor öffnen,  
denn sie kommt nie zur unrechten Zeit.

*Arthur Schopenhauer*

Lachen und Lächeln sind Tor und Pforte, durch die  
viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann.

*Christian Morgenstern*

## Zu einem besonderen Geburtstag gratulieren wir dieses Mal:

Frau **Renate Krol** aus der Haydnstraße, die am 4. Mai ihren **60er** gefeiert hat, unserem Aushilfspriester Herrn Kurat **DDr. Johannes Enichlmayr**, der am **9. Mai** seinen **85.** Geburtstag feiern konnte und Frau **Gerda Aichinger** aus der Glückstraße, die am 22. Mai **80 Jahre** alt geworden ist.

Zwei „prominente“ 😊 Geburtstagskinder werden im Juli feiern: Die gute Fee unseres Kindergartens, Frau **Gerda Jelosics**, am 7. Juli ihren **60er** und Herr **Hans Bugram**, Seniorenbundobmann aus der Glückstraße, am 9. Juli seinen **80er**.

Einem junggebliebenen **Schon-Fast-70er**, und zwar Herrn **Walter Daxberger** aus der Einfaltstraße, der viele Jahre u.a. im PGR und im Finanzausschuss der Pfarre tätig war, werden wir dann am 22. August gratulieren.

Die Geburtstagskinder sind unserer Pfarre treu verbunden und haben im Laufe ihres Lebens viel für St. Antonius getan und tun es zum Teil auch heute noch. Vielen Dank für euer Wirken und Mitwirken!

*Herzliche Glückwünsche auch an alle Pfarrangehörigen, die heuer ebenfalls ein rundes Jubiläum feiern können/konnten, aber nicht namentlich erwähnt wurden. Auch Ihnen alles Liebe und Gute!*



## Lebensmittel retten – aber wie?

Täglich landen große Mengen an Lebensmitteln im Restmüll. Jeder von uns kann dazu beitragen, das zu ändern.

Hilfreich kann dabei die „**too good to go**“-App sein, die man sich am Smartphone installieren kann. Damit findet



man „Überraschungssackerl“ von vielen Supermarkt-Filialen, Bäckereien und Restaurants in der Umgebung zu sehr günstigen Preisen. Auch mit der „**Afreshed Retterbox**“ oder der **Gemüsebox des Biohofs Achleitner** kann man sich gerettetes Obst und Gemüse nach Hause liefern lassen.



Und vergiss nicht: **Lebensmittel sind oft viel länger gut**, als das Mindesthaltbarkeitsdatum angibt! Sehen, Riechen und Schmecken – diese drei Sinne helfen uns dabei zu überprüfen, ob die Nahrungsmittel noch genießbar sind.

Kennst du noch andere Möglichkeiten, wie Lebensmittel gerettet werden können? Wir freuen uns auf deine Ideen und Beiträge, unsere Pfarrgemeinde noch klimafreundlicher zu machen!

*Für den FA Schöpfungsverantwortung, Manuela Hartl*

Wenn Sie das Bild rechts genauer betrachten, werden Sie hinter dem Notenpult an der Orgel eine Stirn erkennen können. Kommt Ihnen diese Stirn bekannt vor? Auf den folgenden beiden Seiten können Sie die Person, die seit Jahrzehnten „so versteckt“ unserer Orgel schöne Musik entlockt (näher) kennenlernen:



**Ich bin Christian Hoidn**, 1958 in Linz geboren und in der Eisenwerkstraße aufgewachsen. Meine Mutter war Schneiderin, mein Vater arbeitete in der VÖEST. Bald schon erwachte in mir die Liebe zur Musik, wahrscheinlich auch durch meinen Vater, den ich oft mit der Zither spielen hörte, was mir sehr gefiel. Daher erlernte ich mit 8 Jahren das Flöten- und Akkordeonspielen und hatte viel Freude dabei.

In der Volksschule reifte in mir der Wunsch, auch Florianer Sängerknabe zu werden, da zwei Nachbarsbuben schon bei den Sängerknaben waren. 1970 trat ich ein. Obwohl es relativ streng zugeht, fühlte ich mich sehr wohl in St. Florian, lernte Klavierspielen und meine Stimme richtig einzusetzen. Schön war vor allem, dass wir viele Auftritte hatten.



Leider existiert nur ein einziges unscharfes Bild von einem dieser Konzerte in Steyr. Überhaupt gibt es kaum Fotos von mir aus Kinder- und Jugendtagen und aus meiner musikalischen Vergangenheit, was ich sehr bedauere.

Nach vier Jahren bei den Sängerknaben begann ich eine Lehre als Zahntechniker und zeitgleich, mit etwa 16 Jahren, wurde ich für den Kirchenchor St. Peter als Tenor angeworben.

Mit 17 trat ich ins Brucknerkonservatorium Linz ein und erlernte von der Pike auf ein außergewöhnliches Instrument, das Fagott, was mir auch großen Spaß machte. Es folgten zahlreiche Auftritte mit unterschiedlich besetzten Holzbläser-Ensembles. Das war eine besonders schöne Zeit in meinem Leben, die ich keinesfalls missen möchte.

Leider konnte ich aus gesundheitlichen Gründen meinen erlernten Beruf (Zahntechniker) nicht lange ausüben. So kam ich 1982 zur damaligen ESG/heute Linz AG, wo ich 40 Jahre lang in verschiedensten Bereichen tätig war. Etwa im gleichen Zeitraum war ich Fagottist beim ESG- bzw. LinzAG-Blasmusikorchester.



**Konzert im Brucknerhaus:** Falls Sie eine gute Lupe zur Hand haben, können Sie mich vielleicht erkennen!?! 😊😊  
Ich sitze in der ersten Reihe rechts vorne.

Wenn ich so überlege, was ich im Laufe meines Lebens in Sachen Musik alles gemacht habe, wirbeln die Gedanken durch meinen Kopf und ich bringe manches chronologisch sogar schon ein wenig durcheinander. Oft weiß ich gar nicht mehr so genau **was, wann, wie, wo** und **wie lange...** Und dann frage ich mich, werde ich schön langsam schon ein bisschen „verkalkt“ oder ist es nur, weil es sooo viel ist?? Ich hoffe jedenfalls, dass es Letzteres ist! ☺



An der Orgel in  
St. Antonius

Zurück ins Jahr 1985: Ich kaufte mir ein Keyboard und übernahm auch noch die Aufgabe, im AKH (heute KUK/MCIII) in der Krankenhauskapelle die Messen musikalisch zu begleiten. Später erweiterte sich mein Aufgabenbereich und ich wurde im Rahmen der Krankenhauseelsorge auch als Kommunionspender eingesetzt. (Fast 40 Jahre lang war ich im Krankenhaus tätig!)

Als Anfang der 90er-Jahre Pfarrer Vinzenz Balogh von St. Antonius meinte, wo ich doch eh Klavier und Keyboard spielen könne, wäre es doch gar nicht so schwer auf die Orgel umzusteigen, ich solle das doch einfach einmal ausprobieren... Ich probierte es aus... und brachte mir schließlich in "Eigenregie" das Orgelspielen bei...

So kam es, dass ich 1992 Organist in St. Antonius wurde und das heute noch bin, **31** Jahre schon!

Was ich auch noch erwähnen möchte ist, dass ich seit Jahren an unseren Pfarrwallfahrten teilnehme und dabei die Messen und Andachten musikalisch begleite. So habe ich schon unzählige Orgeln kennengelernt. Es ist jedesmal wieder spannend, auf einem völlig unbekanntem Instrument zu spielen...



An der Orgel in Pesenbach

Jetzt hätte ich beinahe vergessen zu erzählen, dass ich auch Chorleiter war (in Summe werden es wohl an die 20 Jahre gewesen sein): Beim Kirchenchor St. Peter und St. Antonius und beim Chor des Kulturvereins Doppl/Hart. Leider gibt es diese Chöre heute nicht mehr...

Mittlerweile bin ich schon Pensionist und nicht mehr ganz so fit und beweglich. Daher muss ich etwas kürzer treten mit meinen Aktivitäten. Ich bin aber noch Kantor und Organist in St. Antonius...

Dass ich im Pfarrblatt aus meinem Leben erzählen durfte, empfinde ich als große Ehre!

Ihr/euer Christian Hoidn



Auftritt mit dem Doppl-Hart-Chor

Da Pfarrer Szabós große Wohnung seit seinem Auszug leer stand und der Pfarrhof daher unbewohnt und verwaist war, hat sich Familie Aparicio bereit erklärt, dort einzuziehen. Nachdem die Räume auf Kosten der Familie saniert waren, konnten die Aparicios im Frühjahr in die Mietwohnung übersiedeln:

### **Familie Aparicio berichtet:**

*Wir, José Antonio und Dory, wohnen seit März in der ehemaligen Pfarrerrwohnung in St. Antonius, deswegen möchten wir uns gern kurz bei allen vorstellen. Wir stammen aus Valencia, Spanien, sind seit 34 Jahren verheiratet und Eltern von 5 Kindern (siehe Familienfoto rechts). Seit 2009 leben wir in Linz und sind Teil der ersten Neokatechumenalen Gemeinschaft der Pfarre.*



*V.l.n.r.: María (Kindergärtnerin im Pfarrkindergarten) mit Ehemann Johannes und Tochter Carolina, Raquel, Dory, José Antonio, Débora, Samuel und Daniel.*

### Wie wir nach Linz gekommen sind, das möchten wir nun erzählen:

*Kennengelernt haben wir uns in einer Jugendgruppe unserer Heimatpfarre und fanden dann im Neokatechumenat einen Ort, um den Glauben zu leben. Während der 34 Jahre unserer Ehe gab es auch Momente, in denen uns die Liebe füreinander fehlte. Um es mit einem Satz aus dem Evangelium von der Hochzeit zu Kana zu sagen: „Uns ging der Wein aus!“. Die Ehe war zur Belastung für uns geworden, der einzige Ausweg schien die Trennung zu sein.*

*Aber wir haben erlebt, dass Gott stärker ist als unser Egoismus. Durch die Gemeinschaft hat uns der Hl. Geist geholfen zu erleben, dass der Sieg Christi über den Tod ganz konkret erfahrbar ist: er erlöst vom Groll, macht das verhärtete Herz weich, heilt die Wunden und befähigt uns, einander in der Verschiedenheit zu lieben. Es war die bedingungslose Liebe Gottes, die unsere Ehe erneuerte, uns Versöhnung schenkte und eine Liebe hervorbrachte, die - wie der Wein zu Kana - sogar besser war als die/der erste.*



*Die Dankbarkeit für diese Erfahrung hat uns dazu bewegt, nicht mehr für uns selbst zu leben, sondern für den, der für uns gestorben und auferstanden ist. Und so erklärten wir uns 2006 bereit, als "Familie in Mission" ausgesandt zu werden. Es gibt in unserer Gemeinschaft einige Familien, die die Berufung spüren in andere Länder zu ziehen, um dort durch ein einfaches christliches Leben Zeugnis*

*zu geben und um die Kirche vor Ort zu unterstützen. Es hätte jedes Land auf der ganzen Welt werden können, aber UNS wollte Gott hier in Österreich haben. So wurden wir von Papst Benedikt gesandt...*

*In diesen 14 Jahren in Linz haben wir die Vorsehung und die Liebe Gottes in allen Dingen erlebt. Wir erhalten mehr, als wir geben können, und wir sind Gott dankbar.*

*Es war eine Überraschung für uns, als uns angeboten wurde, in das Pfarrhaus einzuziehen. Wir sahen darin eine Fügung Gottes und sind sehr zufrieden, hier wohnen zu dürfen, in diesem Haus, das auch euer Haus ist.*

*Liebe Grüße von uns allen,  
Familie Aparicio Garrido*

\* \* \*

## **Solidaritätspreis der Diözese Linz für das DÜK-Projekt**

Am 22. Mai 2023 wurde im Linzer Landhaus der **29. Solidaritätspreis der Diözese Linz** an die Initiatoren des DÜK-Projektes verliehen. Diese sind: die **Kolpingfamilie**, die **HTL1 Bau und Design Linz** und das **B37**. Mit dieser Auszeichnung werden Menschen vor den Vorhang geholt, die ihre Verantwortung für die Gesellschaft auf beeindruckende Weise wahrnehmen.

Diese gedeihliche Kooperation verhilft wohnungslosen Menschen zu einem Schutz- und Schlafplatz. (Näheres, siehe auch Antonius-Ruf Nr. 242 u. 243)

### **Der Start**

Im Zuge des praktischen Unterrichts wurde von der HTL1 Bau und Design Linz im Herbst 2022 auf unserer Pfarrwiese der erste von zwei Wohnquadern (DÜK1) aufgestellt. Anfang 2023 folgte dann DÜK2. Mitarbeiter des B37 wählten zwei wohnungslose Männer aus, die in die DÜKs einzogen und u.a. von der Kolpingfamilie weiter betreut wurden/werden...



Wer ein DÜK nutzt, kommt eher zur Ruhe, da die tägliche Suche nach einer Schlafgelegenheit wegfällt und der absperrbare Wohnquader etwas Sicherheit bietet. Dadurch sind Obdachlose eher in der Lage, sich auf wesentliche Dinge, eine bessere Zukunft betreffend, zu konzentrieren.

Es zeigt sich, dass das DÜK-Projekt ein guter und richtiger Weg ist, denn *ein* Bewohner „unserer“ beiden DÜKs konnte bereits eine fixe Wohnung beziehen. Ein anderer, vom Standort Industriezeile, hat inzwischen einen Arbeitsplatz gefunden.

Wir freuen uns mit René über seine eigene Wohnung und heißen den neuen Bewohner von DÜK2 herzlich willkommen.

*Bericht: Alois Schmidleithner,  
Quelle: Homepage der Diözese Linz*

A photograph of a Gothic cathedral interior, featuring a large stained glass window with intricate patterns. A large, semi-transparent red circle is overlaid on the window, framing it. The text is positioned in the upper left quadrant of the image.

Anders, weil:  
Nur wer an das Gute glaubt,  
kann selbst immer besser werden.

**Oberbank**  
Nicht wie jede Bank

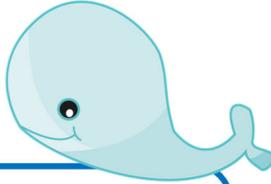
*Entgeltliche Einschaltung*



# SACHEN... zum... LACHEN...



**Ein Mühlviertler** besucht Bayern und geht in ein Souvenirgeschäft: „I mechat gern a deitsche Fahne in Blau!“ Der Verkäufer: „Deutsche Fahnen gibt es nur in „Schwarz-Rot-Gold!“ „Na guat, dann nimm i halt a rote!“ .



## Beim Bundesheer

Der Oberwachmeister brüllt die zum Appell angetretenen Wehrmänner an: „Haaabt Acht!!! - Reechts um!!! - Reeechts schaut!!! Gehorsam folgen die Rekruten den Befehlen...

„Mayjaaar!!! Was ist mit Ihrem Nachbarn?? Warum bewegt sich der Idiot nicht??“

Rekrut Mayr etwas zaghaft: „Melde gehorsamst, Herr Oberwachmeister, das ist ein Hydrant!“

„Das ist mir egaaal!!“, brüllt der Befehlshaber weiter, „für Akademiker gibt's keine Ausnahmen!“

**Sagt der Walfisch zum Thunfisch:** „Was soll ich tun, Fisch?“

**Sagt der Thunfisch zum Walfisch:** „Du hast die Wahl, Fisch!“



**Mama Känguru** hüpfte durch den australischen Busch. Auf einmal streckt ein Pinguin seinen Kopf aus ihrem Beutel, übergibt sich und flucht: "Verdammt Schüler austausch!"

## Romantischer Spaziergang

Er: „Schau, eine Sternschnuppe, du darfst dir etwas wünschen!“

Sie, mit sanfter Stimme: „Ich möchte dich heiraten!“

Er: „Ich glaube, es war doch ein Satellit!“



**Zwei Polizisten** krachen mit dem Dienstwagen gegen einen Baum. „Verdammt, jetzt haben wir einen Unfall verursacht!“, sagt der eine. „Sieh es positiv!“, meint sein Kollege, „so schnell waren wir noch nie am Einsatzort.“

**„Welches ist das am meisten verkaufte Weckerl in Österreich?“**

**„Das-da!“**

Und welches wird am zweithäufigsten verkauft?

**„Nein-das-daneben!“**

## So schön schmückt Gott unsere Wege - Ein Ausflug in die Botanik

Kürzlich, bei unserer Pfarrwallfahrt nach Sandl, spazierten wir an einer Wiese vorbei, auf der unter anderem unzählige schöne lila Blumen wuchsen, die wie Orchideen aussahen. Jemand wusste, dass diese Pflanze **Knabenkraut** heißt. Ich war verwundert, eine Pflanze namens Knabenkraut hätte ich mir anders vorgestellt, bescheidener, unauffälliger und nicht so prachtvoll. Magisch angezogen von dieser Schönheit, kniete ich mich in die nasse Wiese und machte ein paar Bilder, eins davon sehen sie auf der Titelseite.

Während ich weitermarschierte, fielen mir noch drei andere Pflanzen ein, die die Wortteile *Frau* oder *Mann* in ihrem Namen haben: der Frauenschuh, der Frauenmantel und das Männertreu, die viele von ihnen wahrscheinlich auch kennen. Ich beschloss aber, nur so zum Spaß, zuhause auch noch das Internet zu befragen, ob es da noch weitere „männliche“ oder „weibliche“ Pflanzen gibt.

Ich fand u.a. noch folgende Gewächse:



*V.l.o.n.r.u.*: Männerglück/Flamingoblume/Anthurie; Männerbart/Alte Männer Bart/Clematis Vitalba; Mannstreu/Edeldistel/Eryngium; Mannsblut/Blut-Johanniskraut/Hypericum androsaemum; Frauen-glück/Einblatt/Spatiphyllum; Frauenherz/Tränendes Herz/Herzblume/Dicentra spectabilis; Mädchenauge/Coreopsis.

Und jetzt frage ich mich... mhhm...? Wie gendert man diese „nicht geschlechtsneutralen“ Pflanzen richtig? ☺ ☺

*E. Weilguny*

Spaß beiseite! Das Redaktionsteam des Pfarrblatts wünscht Ihnen allen einen **schönen Urlaub!** Und halten Sie die Augen offen für Gottes wundervolle Natur!

*Bildquellen: MeinGartenShop.de, flora.nhm-wien.ac.at, wikipedia, pflanzen-fuer-dich.de, baldur-garten.de, dehner.at, wikipedia*

Antonius-Ruf: Pfarrblatt der Stadtpfarre Linz - St. Antonius (erscheint 3-mal jährlich).

Inhaber, Verleger: Stadtpfarramt St. Antonius, A-4020 Linz, Salzburger Straße 24.

Tel.: 0732/ 34 11 75, E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

Web: www.dioezese-linz.at/st-antonius

**Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Zeiger, Mag. Daniel Sancho Mengod

**Redaktionsteam:** Elisabeth Weilguny, Wilfried Hager, Paul Gutenbrunner, Alois Schmidleithner, Ingrid Summereder

**Fotografien:** Privat und **Pixabay**

**Druck:** Druckerei Haider Manuel e. U.,

Niederndorf 15, 4274 Schönau i. M., Tel.: 07261/7232

**Redaktionsschluss für den AR 245: 25. Oktober 2023**

Das nächste Pfarrblatt erscheint Ende November.